

## **Erwägungen und Vorschläge in Bezug auf die Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA)**

### **Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit deutscher Technologieunternehmen mit Produkten, die der Exportkontrolle unterliegen**

#### **I. Problem**

Deutsche Hersteller von Soft- und Hardware sind durch die langwierigen Standardprozesse der BAFA-Vorfragen und Ausfuhrgenehmigungen sowie wechselnde Genehmigungsentscheidungen im internationalen Wettbewerb benachteiligt und werden daher von Endkunden teilweise gemieden. Europäische Mitbewerber werben zum Teil damit, dass Produkte "German-free" sind. Eine internationale Technologie- und Plattformführerschaft deutscher und europäischer Firmen wird dadurch verhindert. Zudem fehlt es deutschen Unternehmen an Planungssicherheit in Bezug auf Investition in den internationalen Geschäftsaufbau in diversen Zielländern und Kundensegmenten.

Vor der Entscheidung für Soft- und Hardwareakquisitionen wünschen internationale Kunden aus dem öffentlichen und privaten Sektor die Technologien in einem sogenannten Proof of Concept (POC) zu testen. Bei einem POC wird die Soft- oder Hardware in einem Zeitraum von einer Woche bis drei Monaten in Testsystemen oder durch eine begrenzte Anzahl an Endnutzern auf ihre Verwendbarkeit hin geprüft. Dies geschieht gegen ein Entgelt oder kostenlos.

Es entspricht nicht den Erwartungen der Kunden und den schnelllebigen Charakteristika von Soft- und Hardwaretechnologien (z.B. Entwicklungszyklen, Bedarfen), dass man sechs Monate und mehr auf diese Tests warten muss bzw. auf die Information, ob ein Erwerb bzw. Test überhaupt möglich ist. Darüber hinaus verhindert der Ausfuhrgenehmigungsprozess und seine Dauer, dass deutsche Firmen hoch skalierbare und profitable Geschäftsmodelle nutzen können (z.B. Cloud / Software as a Service).

Darüber hinaus besteht für deutsche Soft- und Hardwarehersteller mit vergleichbaren genehmigungspflichtigen Produkten keine Transparenz über die Ausfuhrentscheidungen des BAFA. Dadurch entstehen sowohl in den Unternehmen, als auch beim BAFA Doppelaufwände durch die Bearbeitung von Anträgen für die gleichen Produkte und Endkunden (Stichwort: Bürokratiekosten).

#### **II. Vorschläge**

##### **1. Etablieren eines verlässlichen und transparenten Prüfungsprozesses**

Insbesondere der unklare Zeitrahmen der Prüfung verursacht die größten Schäden im Markt. Aus Sicht des Kunden wird die Notwendigkeit eines zu prüfenden Exportverfahrens durchaus verstanden. Geschickt kommuniziert wird dies sogar als Qualitätsmerkmal begriffen. Unsicherheit entsteht durch nicht eindeutige Zeitabläufe. Diese werden als Unzuverlässigkeit begriffen. Dies trifft insbesondere bei Anträgen zu, bei denen andere Ministerien beteiligt werden müssen. Ein angemessener Zeitrahmen sollte definiert werden (z.B. zwei Monate eines "Standardantrages" und vier Monate bei Beteiligung weiterer Bedarfsträger), - dies sollte im Zweifelsfall aber nicht zu negativen Bescheiden führen.

##### **2. Etablieren eines verkürzten und verlässlichen Rahmens für Nachfolgeanträge**

Verständlicherweise können sich politische Rahmenbedingungen tagesaktuell ändern. Dennoch wird es in den Kundenbeziehungen mit schon existenten Projekten als Unzuverlässigkeit wahrgenommen, wenn Nachfolgeanträge (gleiches Land, gleicher Kunde, teilweise gleiches Projekt) trotz vorheriger Prüfung wiederum in Unplanbarkeit und damit Projektunsicherheit resultieren. Eine Priorisierung oder verkürzte Prüfung auf Basis von bestehenden Projekten (innerhalb eines vernünftigen Zeitraums) wäre aus Sicht der Industrie notwendig.

### 3. Etablieren eines neuen Prozesses für POCs im Soft- und Hardwarebereich

Der deutsche Hersteller von Soft- und Hardware meldet den Start und das Ende des POC bei dem BAFA an und kann sofort damit beginnen. Der Hersteller verpflichtet sich nach dem Ende des POC die Produkte nach Deutschland zurückzuführen oder bis zum Erhalt einer Ausfuhrgenehmigung in einem nicht verwendbaren Zustand beim Kunden zu belassen. Parallel zum POC findet der Prozess der Voranfrage oder Ausfuhrgenehmigung statt. Sollte eine Ablehnung erfolgen, werden die Soft- und Hardware nach dem Ende des POCs zurückgenommen.

### 4. Etablieren einer jährlich überarbeiteten Positivliste deutscher Soft- und Hardware, Staaten und Endkunden außerhalb von EU und NATO, an die genehmigungspflichtige Soft- und Hardware ohne Ausfuhrgenehmigung verkauft werden können

Diese Positivliste könnte insbesondere für Dual-Use-Güter für eine Reihe nicht-militärischer Kunden und ganze Warengruppen definiert werden. Dadurch können die Unternehmen einen informierten Kundendialog führen und müssen das BAFA nicht mit Voranfragen belasten. Zudem kann die Bearbeitungszeit im BAFA für Ausfuhrgenehmigungen drastisch reduziert werden. Da eine derartige Liste niemals alle Länder und Endkunden abdecken kann, werden Kunden, die nicht genannt werden, über den regulären Prozess nach Bedarf geprüft. Die Ergebnisse der Prüfung werden in die Positivliste überführt.

### 5. Etablierung einer täglich einsehbaren Liste über die bestehenden Genehmigungen für Soft- und Hardwareprodukte ohne Nennung der beantragenden Firma zur Wahrung von Geschäftsgeheimnissen

Beispiel: E-Mailverschlüsselungssoftware / Indonesien / Verteidigungsministerium

Dadurch können die Unternehmen einen informierten Kundendialog führen und einen Antrag komplett vermeiden, wenn sie ebenfalls eine Soft- oder Hardware an das Verteidigungsministerium in Indonesien verkaufen wollen. Zudem kann die Bearbeitungszeit für Ausfuhrgenehmigungen drastisch reduziert werden.

### 6. Etablierung eines jährlichen Review-Prozesses für Soft- und Hardware, die überprüft, ob sie weiterhin der Exportkontrolle unterliegen müssen

Durch Technologiesprünge oder höherwertige, frei im Markt verfügbare Produkte (z.B. Krypto) kann das Argument Exportkontrolle nicht mehr haltbar sein.

## **Bundesverband IT-Sicherheit e.V. (TeleTrusT)**

Der Bundesverband IT-Sicherheit e.V. (TeleTrusT) ist ein Kompetenznetzwerk, das in- und ausländische Mitglieder aus Industrie, Verwaltung, Beratung und Wissenschaft sowie thematisch verwandte Partnerorganisationen umfasst. Durch die breit gefächerte Mitgliederschaft und die Partnerorganisationen verkörpert TeleTrusT den größten Kompetenzverbund für IT-Sicherheit in Deutschland und Europa. TeleTrusT bietet Foren für Experten, organisiert Veranstaltungen bzw. Veranstaltungsbeteiligungen und äußert sich zu aktuellen Fragen der IT-Sicherheit. TeleTrusT ist Träger des Vertrauenszeichens "IT Security made in Germany".